



Die Johanniter in Niedersachsen und Bremen September/22

Die Sanitätsdienste der Johanniter

Die Rocker-Retter im Einsatz

Vier unbeschwerte Tage lang feierten und tanzten rund 60000 Menschen auf dem beliebten Deichbrand-Festival. Nach zweijähriger Corona-Pause ist die Freude über die endlich wieder stattfindende Veranstaltung besonders groß. Und mittendrin dabei: die Johanniter. Unter dem Motto „Ihr rockt. Wir retten!“ waren Ende Juli knapp 640 ehrenamtlich Helfende aus ganz Deutschland auf dem Musikfestival in Nordholz bei Cuxhaven im Einsatz, um die sanitätsdienstliche Versorgung des Publikums sicherzustellen.

Schon bevor die Musik-Fans auf das Festivalgelände strömten, waren die ehrenamtlichen Kräfte aus den Bereichen Sanität, Logistik, Technik und Verpflegung vor Ort. So auch Alexander Pahl. Der gelernte Hotelfachmann kam über seine Tätigkeit im Impfzentrum während der Corona-Pandemie zur Johanniter-Unfall-Hilfe – und blieb. Als ehrenamtlicher Sanitätshelfer ist er nun regelmäßig auf Veranstaltungen für die Johanniter des Ortsverbands Bremen unterwegs. Auf dem Festival war Alexander Pahl sieben Tage im Einsatz: Morgens unterstützte er in der Logistik, abends im Sanitätsdienst. ►

Inhalt

- 03 Im Blick**
Rettende hautnah
- 04 Einblicke ...**
Auf neuen Wegen
- 05 ... und Ausblicke**
Die Zukunft im Blick
- 06 Aus den Regionen**
Neuigkeiten aus den Verbänden
- 08 Hilfe, die ankommt**
Seite an Seite
- 10 Spenden im Verband**
Ihre Johanniter sagen Danke
- 11 Neues im Verband**
Vorgesorgt
- 12 Wir sind für Sie da!**
Adressen und Hausnotruf

- Sein Einsatz ist dabei nicht selbstverständlich. Wie alle Ehrenamtlichen opfert er seine Freizeit, um im Sanitätsdienst mitzuhelfen. Für seine Arbeit auf dem Deichbrand-Festival hat er Urlaub genommen – und bedauert das keine Minute.

„Wir merken, wie dankbar die Menschen sind, dass wir da sind.“

Alexander Pahl, ehrenamtlicher Sanitätshelfer

Die Dankbarkeit der Festivalbesuchenden ist spürbar, wenn sie den Einsatzkräften, die bei Temperaturen von 40 Grad im Dienst sind, kühle Getränke und Eiswürfel bringen. „In solchen Momenten wissen wir, wofür wir das machen“, erzählt Alexander Pahl.

Auch Anne Multhoff hilft beim Deichbrand-Festival. Die hauptberufliche Oberstudienrätin ist seit 2001 ehrenamtliche Notfallsanitäterin bei den Johannitern im Ortsverband Holzminden. Ihre Dienste auf dem Festival sind vielseitig: Während sie an einem Tag im Rettungswagen unterwegs ist, übernimmt sie am nächsten die Leitung eines Sanitätszeltes oder unterstützt die Fußstreife auf dem Festivalgelände.

Was den Sanitätsdienst auf dem Deichbrand-Festival besonders macht, ist die Arbeit mit Helfenden aus anderen Regionen Deutschlands, darin sind sich Alexander Pahl und Anne Multhoff einig. „Es macht Spaß, Johanniter aus anderen Ortsverbänden kennenzulernen und zusammen zu arbeiten“, erzählt Anne Multhoff.

Nicht nur beim Deichbrand, sondern auch anderswo, etwa bei Sportevents wie dem Radrennen „Tour d’Energie“ in Göttingen oder dem Tag der Niedersachsen in Hannover, sorgen die Johanniter mit ihren Sanitätsdiensten für Sicherheit. Auch bei Volksfesten, Konzerten, Fußballspielen, Großdemonstrationen oder anderen öffentlichen Veranstaltungen sind die ehrenamtlichen Kräfte im Einsatz – damit Menschen die Veranstaltung unbeschwert genießen können.



JOHANNITER

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Niedersachsen/Bremen
Baumschulenallee 16, 30625 Hannover
Sitz des Vereins: Lützowstraße 94, 10785 Berlin
lg.nb@johanniter.de
Redaktion und Layout / Lattke und Lattke GmbH,
Schloss Reichenberg, 97234 Reichenberg
Titelfoto / Johanniter/Henning Stauch
Druck, Verlag / Zeitfracht GmbH
Emmericher Strasse 10, 90411 Nürnberg
Auflage / 77620
johanniter.de/nb-wir



1 / Für die Rockenden auf dem Deichbrand-Festival ist Alexander Pahl (links) gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen ehrenamtlich im Einsatz. **2** / Von Schürfwunden bis Kreislaufbeschwerden: Anne Multhoff und die anderen Johanniter behandeln in ihrem Dienst ganz unterschiedliche Fälle.

Rettende hautnah

Die Johanniter präsentieren sich auf Messen und Veranstaltungen

Kaum ist die eine Messe vorbei, steht auch schon die nächste vor der Tür: Die Haupt- und Ehrenamtlichen sind nicht nur in der Rettungsarbeit immer in Aktion, sondern repräsentieren die Johanniter-Unfall-Hilfe auch auf zahlreichen Veranstaltungen und geben spannende Einblicke in ihre Arbeit.

Heldentreff

So auch auf der Interschutz 2022, der Weltleitmesse für Rettungswesen, Feuerwehr, Bevölkerungsschutz und Sicherheit in Hannover. Dort kamen Rettende aus der ganzen Welt zusammen und auch die Johanniter waren mit einem über 800 Quadratmeter großen Stand vor Ort. Sechs Tage lang informierten sie über ihre Tätigkeiten im Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz und präsentierten sich als innovativer, moderner Bildungsanbieter und Arbeitgeber.

Einer der Höhepunkte auf der Interschutz war die Indienststellung des neuen Gerätewagens Sanität – der gemeinsam mit Ehrenamtlichen entwickelt wurde – durch Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius (SPD). Außer dem neuen Einsatzwagen gab es auf dem Messestand der Johanniter noch vieles mehr zu erleben. Etwa Drohnen für den Rettungseinsatz oder einen Rettungswagen, der im Rahmen des Projekts „Gaffen tötet“ mit einem QR-Code beklebt ist. Darüber hinaus konnten sich Interessierte in Fachvorträgen über aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und mehr informieren. Einen spannenden Austausch erlebten die Besuchenden bei Podiumsdiskussionen, bei denen die Johanniter mit Fachleuten sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft diskutierten.

„Mach doch einfach“

Welche Eigenschaften muss ich mitbringen, um Notfallsanitäter zu werden? Und wie sieht eigentlich die Arbeit in einer Johanniter-Kita aus? Das und vieles mehr beantworteten die Johanniter an ihrem Stand auf der IdeenExpo, Europas größtem Jugend-Event für Technik und Naturwissenschaft-



1 & 2 / Johanniter zum Anfassen: Von Gerätewagen Sanität über das Fahrzeug des Projekts „Gaffen tötet“ bis hin zu VR-Brillen zur Unfallsimulation konnten Einsatz- und Schulungsmittel auf der Interschutz angeschaut und ausprobiert werden.
3 / Mit einem Wettretten an Übungspuppen konnten auf der IdeenExpo spielerisch Erste-Hilfe-Maßnahmen gelernt werden.

ten. Vor Ort informierten sie über Freiwilligendienst, Ausbildungsangebote, Ehrenamt, Bevölkerungsschutz, Erste Hilfe, Schulsanitätsdienst und kamen mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften ins Gespräch. Mit ihrem Informationsangebot möchten die Johanniter Jugendliche bei der Berufswahl nicht allein lassen und den einen oder die andere von ihrer Arbeit begeistern. Getreu dem Motto der Veranstaltung „Mach doch einfach“ boten die Johanniter außerdem erlebnisreiche Mitmach-Aktionen, wie einen Wettstreit im Wiederbeleben oder das Wundschminken an.

Auch über die beiden großen Messen hinaus konnten Interessierte die Johanniter hautnah erleben – etwa beim Blaulichttag in Stade, bei dem sie sich unter anderem mit der Rettungshundestaffel und dem Einsatzleitwagen ELW1 präsentierten. Und auch auf der Blaulichtmeile beim Tag der Niedersachsen begeisterten sie mit ihren Aktionen Groß und Klein.

Auf neuen Wegen Als „Senior-Bufdi“ bei den Johannitern



Als Erste-Hilfe-Trainer fährt Dirk Friedrichs zu Unternehmen, Kitas oder Schulen, um Menschen zu zeigen, wie sie sich im Notfall verhalten sollten.

Die Johanniter bieten Freiwilligendienste in verschiedenen Bereichen – beispielsweise in Kitas, im Menüservice, im Hausnotruf-Einsatzdienst, in der Flüchtlingshilfe oder in der Tagespflege – an. Weitere Informationen rund um den Freiwilligendienst bei den Johannitern finden Interessierte hier: www.johanniter.de/fsj-bfd-nb. Oder einfach den QR-Code scannen!



Bufdis – das sind doch junge Menschen, die nach der Schule einen Freiwilligendienst absolvieren, oder? Nicht nur. Denn für den Bundesfreiwilligendienst (BFD) können sich Menschen jeden Alters in verschiedenen Bereichen 6 bis 24 Monate engagieren. So auch bei den Johannitern in Niedersachsen und Bremen.

Einer, der diesen Schritt gewagt hat und einen Bundesfreiwilligendienst im nicht mehr ganz so jugendlichen Alter absolviert, ist Dirk Friedrichs. Der 57-Jährige ist im Rahmen seines BFDs als Erste-Hilfe-Trainer im Ortsverband Hannover-Leine tätig und zeigt anderen Menschen, wie man sich bei medizinischen Notfällen verhalten sollte. Als ehemaliger Mitarbeiter der Deutschen Telekom kam Dirk Friedrichs über den sogenannten „engagierten Ruhestand“ zu den Johannitern. Mit dieser Regelung können Mitarbeitende von Postnachfolgeunternehmen und der Deutschen Bahn vorzeitig in den Ruhestand gehen, wenn sie einen BFD oder 1000 Stunden ehrenamtlich ableisten. Der „Senior-Bufdi“ arbeitet 40 Stunden pro Woche und erhält für seinen Einsatz ein monatliches Taschengeld.

Man lernt nie aus

Auch wenn Dirk Friedrichs jahrelange Erfahrung in der Arbeitswelt hat und als Erste-Hilfe-Trainer anderen etwas beibringt, konnte auch er aus seiner Tätigkeit bei den Johannitern schon viel mitnehmen. „Die direkte Arbeit mit Menschen war eine ganz neue Erfahrung“, sagt Friedrichs. Zwar hat er bei seiner Anstellung bei der Telekom auch Vorträge vor Menschen gehalten, doch nun steht der Mensch im Mittelpunkt. „Es geht nicht nur darum, Wissen zu vermitteln, sondern auch auf die Kursteilnehmenden und ihre individuelle Situation einzugehen. Dabei ist Empathie wichtig“, sagt der Erste-Hilfe-Trainer. Denn wenn es einem Teilnehmenden aufgrund eigener Erfahrungen schwerfällt, eine Übung durchzuführen, ist Einfühlungsvermögen gefragt. „Das Schönste ist, wenn man nach einem Kurs positives Feedback von den Teilnehmenden erhält“, so Dirk Friedrichs, „das motiviert ungemein.“

Nach einem Jahr im Freiwilligendienst kann er diesen jedem ans Herz legen. „Der Bundesfreiwilligendienst ist eine tolle Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln. Wer auf der Suche nach neuen Erfahrungen, interessanten Einblicken und spannenden Aufgaben ist, dem empfehle ich den BFD – egal in welchem Alter“, so Dirk Friedrichs.

Die Zukunft im Blick

Landtagswahl in Niedersachsen – die Johanniter beziehen Position



Auf dem Tag der Niedersachsen überreichte Regionalvorstand Walter Busse (links) Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne (rechts) das Positionspapier der Johanniter zur Landtagswahl 2022.

Am 9. Oktober öffnen die Wahllokale in Niedersachsen wieder ihre Türen: Ein neuer Landtag wird gewählt. Ein Ereignis, das auch die Johanniter beschäftigt. Denn die Johanniter-Unfall-Hilfe sorgt nicht nur durch ihre Arbeit im Rettungswesen und in der Betreuung für das Wohlergehen von Menschen, sondern engagiert sich auch auf politischer Ebene.

Mit ihrer Expertise setzen sich die Johanniter intensiv für die Anliegen ihrer Mitarbeitenden und die Belange von Hilfsbedürftigen ein. So bemühen sie sich etwa darum, die Rahmenbedingungen für die Arbeit im Rettungswesen und Bevölkerungsschutz sowie in der Pflege und Betreuung mitzugestalten, um den haupt- und ehrenamtlichen Helfenden bestmögliche Arbeitsbedingungen zu bieten und um den Menschen in Not die Unterstützung bieten zu können, die sie benötigen.

Auch anlässlich der anstehenden Landtagswahl in Niedersachsen hat die Johanniter-Unfall-Hilfe klare Stellung bezogen und ihre aktuellen Forderungen an die Politik in einem Positionspapier festgehalten.

Folgende Forderungen wurden dabei formuliert:

- Eine auskömmliche Finanzierung der Organisationen im Zivil- und Katastrophenschutz, um auch in Zukunft handlungsfähig zu bleiben
- Eine bessere Anerkennung der Ehrenamtlichen im Katastrophenschutz und in weiteren sozialen Bereichen
- Eine Privilegierung der im Katastrophenschutz eingebundenen Hilfsorganisationen bei der Vergabe von Rettungsdienstleistungen
- Den Personalmangel in der Notfallrettung angehen: Evaluation der Bedarfssituation in der Ausbildung von Notfallsanitätern, den Rettungsdienst vor Überlastung durch Bagatellen schützen und diesen konsequent entlasten
- Die Einführung von Erste Hilfe als Schulfach in den Jahrgangsstufen sieben bis zehn in Niedersachsen
- Mehr Zeit für die fachliche Begleitung von Auszubildenden in Kindertagesstätten, eine Anpassung der Leitungs- und Verfügungszeiten für Einrichtungsleitungen, Festschreiben einer verpflichtenden dritten Kraft in Kindergartengruppen sowie eine verpflichtende Fachberatung der Finanzierung zur Entlastung von Kitakräften und zur Qualitätssicherung
- Die Aufwertung der Jugendverbandsarbeit sowie deren Anerkennung als wichtigen Entwicklungsort für Jugendliche
- Die soziale Integration weiter stärken
- Dem Arbeitskräftemangel in der Pflege sowie strukturellen Herausforderungen begegnen

Mit ihren Forderungen setzt sich die Johanniter-Unfall-Hilfe nicht nur heute für Groß und Klein ein, sondern legt damit auch den Grundstein für die Generation von morgen.



Die ausführlichen Positionen der Johanniter zur Landtagswahl 2022 in Niedersachsen finden Sie unter www.johanniter.de/landtagswahl-nds oder einfach den QR-Code scannen.

Situation entschärft! Johanniter helfen bei Kampfmittelbeseitigung

Göttingen / Fünf Weltkriegsbomben, 130 ehrenamtliche Einsatzkräfte und 10 000 evakuierte Menschen: Das ist die Einsatzbilanz der Bombenentschärfung Ende Juli in Göttingen. Bei der Kampfmittelbeseitigung unterstützte die Regionalbereitschaft der Johanniter-Unfall-Hilfe mit ehrenamtlichen Kräften aus insgesamt acht Ortsverbänden. Die Johanniter stellten die Versorgung der Evakuierten sicher, die nicht bei Familie oder Bekannten unterkommen konnten. So betreuten sie im Hauptevakuierungszentrum des Felix-Klein-Gymnasiums 254 Menschen, drei Hunde sowie sechs Katzen. Darüber hinaus koordinierten sie die Bustransporte sowie die Betreuung in den Evakuierungszentren, statteten den Innenbereich des Hauptevakuierungszentrums mit Feldbetten aus und stellten einen Rettungswagen für Einsätze. „Dass so viele Ehrenamtliche sich hier am Wochenende, in ihrer Freizeit, einbringen, ist großartig!“, sagt Petra Broistedt, Oberbürgermeisterin von Göttingen, beim Besuch des Hauptevakuierungszentrums.



Die Ehrenamtlichen packten tatkräftig mit an, um die Menschen in den Evakuierungszentren zu versorgen.



Die ehrenamtlichen Katastrophenschützer Jürgen Lösekann und Claus Meyer führten dem Ortsbeauftragten Diether Liedtke, dem Innenminister Boris Pistorius und der Landtagsabgeordneten Karin Logemann (von links) das Notstromaggregat NSA 60 kVA vor.

Energiegeladen Niedersachsens Innenminister besucht Ortsverband Stedingen

Berne / Manche Einsätze führen die Johanniter an Orte, an denen es weit und breit keinen Strom gibt. Sei es, weil die nächste Steckdose zu weit entfernt oder weil die Infrastruktur infolge einer Naturkatastrophe zusammengebrochen ist. Für solche Fälle hat der Ortsverband Stedingen nun ein Notstromaggregat für die Regionalbereitschaft Weser-Ems angeschafft, das bis zu 60 Kilovoltampere Strom erzeugt und vom Land Niedersachsen finanziert wurde. Das neue Gerät nahm Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius (SPD) gemeinsam mit der Landtagsabgeordneten Karin Logemann, Bernes Bürgermeister Hartmut Schierenstedt und Jan Wilde vom SPD-Ortsverein Berne zum Anlass, um den Ortsverband Stedingen zu besuchen. Vor Ort erhielten die Gäste spannende Einblicke in die Arbeit der Johanniter im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz und in der Offshore-Rettung.

Feierlicher Wechsel

Amtseinführung des Regionalvorstands Dirk Gähle

Braunschweig / Mit einem Festgottesdienst und anschließendem Empfang im Braunschweiger Altstadttrathaus wurde Dirk Gähle Anfang Juni von den Landesvorständen als neuer hauptamtlicher Vorstand in sein Amt eingeführt. In seinem Amt als Regionalvorstand ist er schon seit Juli 2021 tätig. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der feierliche Vorstandswechsel jedoch erst jetzt stattfinden. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Rund 80 Gäste, darunter Stadträtin Dr. Christine Arbogast, Stefan Klein, Landtagsabgeordneter und Salzgitteraner Bürgermeister, Polizeipräsident Michael Pientka, Polizeivizepräsident Roger Fladung sowie Vertreter der Feuerwehr Salzgitter und weiterer Hilfsorganisationen nahmen an der Feierlichkeit teil und gratulierten Dirk Gähle zu seinem neuen Amt.

Dirk Gähle (links) folgt als neuer Regionalvorstand auf Christian Bauer (rechts).



Abenteuerland: Johanniter-Stand

Erfolgreicher Bremer Aktionstag



Übung macht den Meister: Das gilt auch für lebensrettende Erste-Hilfe-Maßnahmen, die Passanten am Stand der Johanniter üben konnten.

Bremen / Virtuelles Unfallszenario, Vierbeiner der Rettungshundestaffel, Stauhelfer-Motorrad und Rettungswagen-Hüpfburg für die Kleinsten – das und vieles mehr erwartete Besuchende am 9. Juli am Stand der Johanniter beim Aktionstag „Retten. Schützen. Helfen.“ in der Bremer Innenstadt. Mit vielen tollen Aktionen präsentierte sich die Johanniter-Unfall-Hilfe vor Ort. Neben spannenden Ausstellungsstücken und Darbietungen wurden Speisen aus der Feldküche gegen eine Spende ausgegeben. Die erhaltene finanzielle Unterstützung – rund 350 Euro – kam dem Bremer Kältebus zugute.

Wir Johanniter

Maik und Sven Krause

Twin-win-Situation

Als die beiden Zwillingenbrüder Maik und Sven Krause 1992 ihre ehrenamtliche Arbeit im Katastrophenschutz und Sanitätsdienst bei den Johannitern begannen, ahnten sie nicht, was sich daraus ergeben würde. Denn auch 30 Jahre später sind sie noch immer Teil der Johanniter-Unfall-Hilfe – wenn auch in ganz unterschiedlichen Bereichen.

Maik Krause absolvierte zunächst die Ausbildung zum Rettungssanitäter mit anschließender Weiterbildung zum Rettungsassistenten und kam 1999 über seinen Bruder in den Rettungsdienst. Seit 2004 ist er nun mit Unterbrechung als feste Aushilfe im Rettungsdienst in Hannover unterwegs.

Sein Bruder Sven Krause schlug einen anderen Weg ein: Noch während seiner ehrenamtlichen Tätigkeit wurde er hauptamtlich im Fahrdienst tätig. Kurze Zeit später wechselte er in die Einsatzzentrale und anschließend in das KundenserviceCenter in Hannover. Von dort aus beantwortet er nun seit fast 25 Jahren Fragen rund um die Dienstleistungen der Johanniter.

Auch wenn ihre heutigen Tätigkeiten nicht unterschiedlicher sein könnten, sind sich die beiden Zwillingenbrüder einig: Die Mitarbeit bei den Johannitern ist eine Herzensangelegenheit und ein Gewinn für alle.



Seite an Seite

Der ambulante Hospizdienst begleitet auf dem letzten Weg

Eine helfende Hand an der Seite zu haben, schenkt Geborgenheit und Trost, wenn das Leben sich dem Ende neigt. Die Mitarbeitenden des ambulanten Hospizdiensts der Johanniter reichen schwerkranken und sterbenden Menschen ihre Hand und begleiten sie im häuslichen Umfeld, in Senioreneinrichtungen oder in Krankenhäusern auf ihrem letzten Weg. In Zusammenarbeit mit Pflegediensten, (Haus-)Ärzten und den Familien ergänzen sie die medizinische und pflegerische Betreuung, indem sie erkennen, wenn sich Hilfsbedarf ergibt oder verändert. Mit ihrer Unterstützung spenden sie Trost, erfüllen letzte Wünsche, bieten Entlastung im Alltag und erleichtern nicht nur den Betroffenen, sondern auch den

Angehörigen das Loslassen. So stehen sie den Familien und Betroffenen beratend zur Seite, vermitteln ein Stück weit Sicherheit in dieser schwierigen Zeit und ermöglichen ein würdevolles Sterben und Abschiednehmen.

Um für die herausfordernde Arbeit als Hospizbegleitung vorbereitet zu sein und mit dieser besonderen Situation umgehen zu können, durchlaufen die Ehrenamtlichen eine Ausbildung, in der sie sich intensiv mit den Themen Tod, Trauer und Abschiednehmen auseinandersetzen und die unter anderem durch Spenden ermöglicht wird. In rund 100 Unterrichtseinheiten erlernen sie die Gesprächsführung mit Sterbenden und Angehörigen, wie eine Trauerbegleitung gelingt und wie sie

selbst Kraft schöpfen können. Der Kurs beschäftigt sich außerdem mit religiösen und rechtlichen Fragen sowie der palliativmedizinischen Versorgung in der häuslichen Umgebung. Die ehrenamtlichen Hospizbegleitungen werden außerdem darin geschult, Gefühle der Betroffenen wahrzunehmen und zu erkennen, was gerade guttut und welche Unterstützung benötigt wird. Ergänzend zu den theoretischen Kursinhalten durchlaufen die Teilnehmenden eine Praxisphase in einer Einrichtung.

Auch Kirsten Meyer unterstützt in ihrem Ehrenamt Menschen bis zuletzt. Aus eigener Erfahrung weiß sie, wie gut es tut, einen Menschen in der Zeit des Abschiednehmens an der Seite zu haben. Seit Sommer 2021 ist Kirsten Meyer ausgebildete Hospizbegleiterin und schenkt Betroffenen ihre Zeit. Die Hilfe richtet sich dabei ganz nach den Bedürfnissen der Menschen, die sie begleitet. „Wir fragen die Betroffenen, was sie machen möchten, und gehen auf ihre Wünsche ein“, erzählt Kirsten Meyer. Ob regelmäßige Besuche oder stundenweise Sitzwache zur Entlastung der Angehörigen, gemeinsame Gespräche oder schweigend beisammensitzen, vorlesen am Bett oder eine Spazierfahrt mit dem Rollstuhl an der frischen Luft – welche Unterstützung die Betroffenen erhalten möchten, entscheiden sie selbst.

„Wir versuchen die Menschen mit Kleinigkeiten glücklich zu machen, ...

...zum Beispiel mit einem leckeren Essen, auf das die begleitete Person gerade Lust hat“, berichtet sie. Der Wert ihrer ehrenamtlichen Arbeit ist dabei jedes Mal spürbar. „Es ist das größte Geschenk, wenn man einen Menschen zum Lächeln bringt und weiß, er freut sich darüber, dass man da ist“, erzählt die ehrenamtliche Hospizbegleiterin. Das Ehrenamt in der Hospizarbeit ist kein einfaches – um die Helfenden bei dieser wichtigen Arbeit zu unterstützen, werden regelmäßige Austauschrunden und Supervisionen angeboten.

So wie die Hospizbegleiterinnen und -begleiter sind auch viele Helferinnen und Helfer in anderen Bereichen der Johanniter-Unfall-Hilfe ehrenamtlich im Einsatz und immer zur Stelle, wenn Menschen in Not Unterstützung benötigen. Möglich wird das durch Spenden, denn für Ausbildung, Ausstattung und Einsatzmaterialien fallen Kosten an. Damit die Mitarbeitenden weiterhin einsatzbereit sind, sind sie auf Ihre Mithilfe angewiesen. Helfen Sie mit Ihrer Spende, dass die Helfenden auch in Zukunft für Ihre Mitmenschen da sein können.



Mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit ist Kirsten Meyer für andere Menschen da und begleitet sie bis zuletzt.



Unterstützen auch Sie die Ehrenamtlichen der Johanniter-Unfall-Hilfe

Helfen Sie mit, dass unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte weiterhin bestmöglich ausgebildet und ausgestattet werden können – mit Ihrer finanziellen Unterstützung.

Bitte nutzen Sie folgende Kontodaten:
Johanniter-Unfall-Hilfe Niedersachsen/Bremen
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE97 3702 0500 0004 3141 10
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Ehrenamt

Oder spenden Sie online
unter www.johanniter.de/spenden-nb



Rettung offroad

Spende der Braunschweigischen Sparkassenstiftung

Einsätze in von Naturkatastrophen verwüsteten Gebieten oder in schwer zugänglichem Gelände – für die Johanniter gehört das zum ehrenamtlichen Arbeitsalltag. Um auch unter diesen außergewöhnlichen Umständen Hilfe leisten zu können, steht im Regionalverband Harz-Heide nun ein Utility Vehicle (UTV) mit Allradantrieb und kippbarer Ladefläche bereit. Einen wertvollen Beitrag zur Anschaffung des UTVs leistete die Braunschweigische Sparkassenstiftung (BSS) mit ihrer Spende in Höhe von 7500 Euro. Die BSS fördert mit ihrer Unterstützung das Ehrenamt und sorgt dafür, dass die freiwilligen Hilfskräfte auch in Zukunft abseits gepflasterter Straßen ausrücken können.



Benjamin Retzack, Jan Wietbrock, Sven Heine und Vorstandskollege Dirk Gähle nahmen die Spende von Gunnar Stratmann von der BSS entgegen (v.l.n.r.).

Wir sagen Danke!

Denn nur durch Ihre Spende und das Engagement unserer ehrenamtlichen Kräfte können wir den Menschen in Not zur Seite stehen und dort helfen, wo unsere Unterstützung dringend benötigt wird. *Ihre Johanniter*



Achtsam unterwegs

Aktion für mehr Achtsamkeit im Straßenverkehr



Weitere Informationen
zum richtigen Verhalten
bei Blaulicht und
Martinshorn finden
Sie hier:



Volle Straßen, stockender Verkehr und unübersichtliche Situationen: Zum Ferienstart sind zahlreiche Autos auf den Straßen unterwegs. Achtsam zu sein, ist dann besonders wichtig. Bei einer Ferienanfangsaktion am 13. Juli haben die Johanniter gemeinsam mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, dem ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt und der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. deshalb auf das Thema Achtsamkeit im Straßenverkehr aufmerksam gemacht. Mit dabei war auch Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius (SPD).

In zwei Beispielszenarien im Fahrsicherheitszentrum Laatzen simulierten die teilnehmenden Organisationen Verkehrssituationen, in denen mangelnde Aufmerksamkeit zur Gefahr werden kann. Besonders die Nutzung des Handys, laute Musik und schlechte Sicht durch den Rückspiegel können die Achtsamkeit während der Fahrt verringern und schwerwiegende Folgen haben, etwa wenn dadurch der Weg für Rettungskräfte blockiert wird.

Auf dem Weg in den Urlaub gilt deshalb – wie auch sonst: Achtsam bleiben!

Vorgesorgt

Informationsveranstaltungen zu den Themen Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Testament

Manchmal kommt alles anders als gedacht. Eine Krankheit, ein Unfall oder das Älterwerden können dazu führen, dass wir unseren eigenen Willen nicht mehr äußern können. Muss dann in einer akuten Notsituation möglichst schnell eine Entscheidung über lebenswichtige Behandlungen getroffen werden, wird das zur Herausforderung. Gut, wenn Ihre persönlichen Wünsche zuvor schriftlich festgehalten wurden und so in Ihrem Sinne entschieden werden kann. Für den Fall der Fälle können Sie mit den folgenden Dokumenten vorsorgen:

Patientenverfügung: In der Patientenverfügung ist geregelt, welche medizinische Behandlung ein Mensch erhalten möchte, wenn er dies nicht mehr selbst äußern kann. Beispielsweise wird hier festgelegt, ob lebensverlängernde Maßnahmen durchgeführt werden sollen – auch wenn keine Chance auf Besserung besteht.

Vorsorgevollmacht: Damit Ehepartner, Eltern, Kinder oder eine andere Person Ihres Vertrauens im Bedarfsfall Ihrem Willen entsprechend entscheiden und Sie vertreten können, ist eine Vorsorgevollmacht wichtig. Mit dieser bevollmächtigen Sie eine Person Ihres Vertrauens, im Fall der Fälle Entscheidungen, wie zum Beispiel über stationäre Pflege, zu treffen.

Testament: Im Testament ist der letzte Wille festgelegt. Damit dieses rechtskräftig ist, muss es vollständig handschriftlich und lesbar verfasst sein und mit einer Überschrift, wie etwa „Mein letzter Wille“ oder „Testament“ sowie einer Orts- und Datumsangabe versehen werden. Abschließend muss das Dokument mit vollem Namen unterschrieben werden.

Viele stehen bei der Erstellung dieser wichtigen Dokumente vor zahlreichen Fragen: Was gibt es zu beachten? Wie erstelle ich die Unterlagen, sodass sie formell gültig sind? Und wie formuliere ich eigentlich meinen letzten Willen?

Um Menschen damit nicht allein zu lassen, bieten die Johanniter Unterstützung: Bei zwei digital stattfindenden Informationsveranstaltungen gibt Rechtsanwalt Walter Hylek informative Einblicke, wertvolle Tipps und beantwortet alle Fragen rund um die genannten Themen.



- **Digitaler Vortrag zum Thema „Vorsorgevollmachten“:** Dienstag, den 8.11.2022, 18:00 bis 20:00 Uhr
- **Digitaler Vortrag zum Thema „Tipps zur Testamenterstellung“:** Dienstag, den 22.11.2022, 18:00 bis 20:00 Uhr

So können Sie teilnehmen

Die Veranstaltungen finden digital über die Videoplattform Zoom statt. So können Interessierte ortsunabhängig von überall an den Vorträgen teilnehmen. Benötigt wird lediglich ein internetfähiges Endgerät wie PC, Tablet oder Smartphone sowie eine Internetverbindung.

Unter dem folgenden Link können sich Interessierte zu den Vorträgen anmelden: www.johanniter.de/vortraege

Nach Anmeldung wird der Link zur Veranstaltung per E-Mail versendet. Die Teilnahme an den digitalen Informationsabenden ist kostenlos.



Landesverband Niedersachsen und Bremen

Landesgeschäftsstelle

Baumschulenallee 16
30625 **Hannover**
Tel. 0511 67896-500
Fax 0511 48990-119
lg.nb@johanniter.de
www.johanniter.de/nb

Johanniter-Akademie

Niedersachsen/Bremen
Büttnerstr. 19 (Brain-Park)
30165 **Hannover**
Tel. 0511 438346-0
Fax 0511 438346-29
akademie.nb@johanniter.de
www.johanniter-akademie.de/nb

 facebook.com/JohanniterNiedersachsenBremen
 instagram.com/johanniter_niedersachsenbremen
 youtube.com/johanniter



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 0019214

Regionalverbände

1 / RV Niedersachsen Mitte

Kabelkamp 5
30179 Hannover
Tel. 0511 67896-0
Fax 0511 67896-305
niedersachsenmitte@johanniter.de
www.johanniter.de/hannover

2 / RV Harz-Heide

Ludwig-Winter-Str. 9
38120 Braunschweig
Tel. 0531 28620-10
Fax 0531 28620-20
harzheide@johanniter.de
www.johanniter.de/harz-heide

3 / RV Weser-Ems

Alte Fleiwa 2a
26121 Oldenburg
Tel. 0441 97190-22
Fax 0441 97190-90
weser-ems@johanniter.de
www.johanniter.de/weser-ems

4 / RV Bremen-Verden

Julius-Bamberger-Str. 11
28279 Bremen
Tel. 0421 53696-10
Fax 0421 53696-17
bremenverden@johanniter.de
www.johanniter.de/bremen-verden

5 / RV Südniedersachsen

Cheruskerring 53
31137 Hildesheim
Tel. 05121 74871-15
Fax 05121 74871-81
suedniedersachsen@johanniter.de
www.johanniter.de/suedniedersachsen



Aktion zum Hausnotruf

Unser Dank für
Ihre Empfehlung!

Der Johanniter-Hausnotruf sorgt für ein sicheres Gefühl in den eigenen vier Wänden, denn im Notfall ist Hilfe nur einen Knopfdruck entfernt. Sie finden, das ist eine gute Sache? Dann empfehlen Sie den Hausnotruf in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis weiter und erhalten Sie für jeden erfolgreich vermittelten Kunden einen von drei Gutscheinen im Wert von 25 Euro.

- **Johanniter-Wertgutschein:**
Anrechnung auf alle Johanniter-Dienstleistungen in Niedersachsen und Bremen
- **Aral-Gutschein (SuperCard):**
gültig in allen teilnehmenden Aral-Tankstellen
- **Rossmann-Gutschein:**
in allen Filialen der Dirk Rossmann GmbH in Deutschland einlösbar

**Rufen Sie uns gebührenfrei an
unter Telefon: 0800 0019214**